

AZ - FL-9494 Schaan
 Donnerstag, 5. April 1979
 112. Jahrgang Nr. 64
 Erscheint Montag, Dienstag,
 Mittwoch, Donnerstag
 und Freitag/Samstag als
 Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
 an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

«Steuer-Sofortprogramm»

Ungerechtigkeiten ausgeglichen?

Kurzbericht über die öffentliche Landtagssitzung von gestern Mittwochvormittag

Zum zweiten Mal innert weniger Monate hat die FBP-Fraktion im gestrigen Landtag möglicherweise verhindert, dass die von einem VU-Postulat im Sinne des VU-Programms geforderten «Steuer-Sofortmassnahmen» auch tatsächlich zur Entlastung kleinerer Einkommen beitragen, anstatt — wie dies bei der ersten Regierungsvorlage vom 7. Dezember 1978 nachgewiesen wurde — das Gegenteil zu bewirken. In der Zwischenzeit hatte die Regierung die als überflüssig «Flickwerk» (Zitat aus der Landtagssitzung vom 20. Dezember) erkannte Gesetzesvorlage weitestgehend im Sinne der damaligen FBP-Vorschläge von den ärgsten Mängeln befreit. Neues Zahlenmaterial, das von Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Batliner (FBP) gestern vorgelegt wurde, hatte zum Anlass, dass die zweite und dritte Lesung auf Anregung des Regierungschefs auf den Schluss der Tagesordnung verlegt wurde. Die Regierung wollte sich in der Zwischenzeit näher mit dem neuen Zahlenmaterial vertraut machen.

Zuvor hatte sich Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Batliner in einem fast 50minütigen Votum erneut gründlich mit der Materie befasst. Er dankte der Regierung einleitend dafür, dass sie sich bemüht habe, die im Dezember von der FBP-Fraktion aufgezeigten Mängel in der

Gesetzesvorlage auszumergen. Die Vorlage, so attestierte Dr. Batliner der Regierung, sei heute ausgewogen. Er werde deshalb dem neuen Gesetz in verschiedenen Punkten zustimmen und dort wo es noch immer Ungerechtigkeiten und Verzerrungen zu Ungunsten der wirtschaftlich Schwächeren aufweise, Gegen- bzw. Kompromissvorschläge machen. Fraktionssprecher Dr. Peter Marxer unterstrich, dass die diesbezüglichen Ausführungen des Landtagsvizepräsidenten mit der Haltung der FBP-Fraktion zur Steuergesetzfrage identisch seien.

Kritik an den Terminen

Kritisch äusserte sich Dr. Gerard Batliner darüber, dass die Regierung den Abgeordneten nur rund 2 Wochen Zeit gegeben habe, um die neue Vorlage zu studieren, während sich die Regierung mit ihrem ganzen Verwaltungsapparat immerhin drei Monate Zeit genommen habe, um die Materie zu überarbeiten. Trotzdem hatte Dr. Gerard Batliner erneut Zahlenmaterial erarbeitet, welches noch bestehende Schwachstellen auch der neuen, überarbeiteten Vorlage an den Tag brachte: die Schlechterstellung beispielsweise von kinderlosen Doppelverdienern gegenüber Familienvätern usw.

Unvorbereitete VU-Fraktion

Wie anlässlich der ersten Lesung

dieser Gesetzesvorlage, als die VU-Abgeordneten seitenlange Voten vorlasen, die mit dem wirklichen Geschehen im Landtag nicht mehr konform gingen (sie sangen das Loblied der inzwischen auch von der Regierung als mangelhaft anerkannten Vorlage, als diese schon von Kritik überhäuft war), so hatten sich die VU-Abgeordneten wohl auch dieses Mal nicht auf eine Dis-

kussion vorbereitet. Sowohl Fraktionssprecher Dr. Franz Beck wie auch der Abgeordnete Dr. Wolfgang Feger machten dem Landtagsvizepräsidenten fast noch Vorwürfe, weil er sich erneut mit der Materie auseinandergesetzt hatte.

Auf Anregung von Regierungschef Brunhart beschloss der Landtag schliesslich, angesichts des neuen Zahlenmaterials die Behandlung der Gesetzesvorlage auf den Schluss der Nachmittagssitzung zu verlegen.

Lesen Sie in der VOLKSBLATT-Ausgabe vom Wochenende, inwieweit es gelungen ist, die noch vorhandenen Ungerechtigkeiten und Mängel an der Steuergesetzänderung auszugleichen.

Landtag

Die Sitzung von gestern Mittwochvormittag

Der Landtag hat in seiner Sitzung von gestern Mittwochvormittag u. a. folgende Geschäfte behandelt:

● Die zweite und dritte Lesung des Gesetzes zur Abänderung des Steuergesetzes («Sofortmassnahmen» zur Entlastung niedriger Einkommen) wurde nach mehr als einstündiger Debatte auf die Nachmittagssitzung verschoben. Der Grund: neues Zahlenmaterial, das von Landtagsvizepräsident Dr. Gerard Batliner vorgelegt wurde, deckte immer noch vorhandene Schwächen der Regierungsvorlage auf, die nach Berücksichtigung der FBP-Vorstösse vom Dezember 1978 aber doch wesentliche Verbesserungen erfahren hatte.

● Die Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Staatsgerichtshof (Verbesserung von Verfahrensregeln) wurde in erster Lesung durchberaten.

Anfragen an die Regierung

Zu folgenden Themen wurden Kleine Anfragen aus dem Plenum gestellt: Personelle Probleme beim Jugendamt (Armin Meier/FBP); Fahrverbot auf dem Rheindamm (Josef Biedermann/FBP); Oelkaverne Haldenstein, Rheinkraftwerke und Entwicklung beim Vaduzer Spitalneubau (Dr. Franz Beck/VU); Zivilschutzräume beim Unterländer Schulzentrum (G. Gstöhl/VU); Liechtenstein und die Vietnam-Flüchtlinge (Dr. Gerard Batliner/FBP). Ein Teil dieser Anfrage dürfte schon am Schluss der Sitzung von gestern Mittwochnachmittag beantwortet worden sein. (Berichte folgen.)

Vaduzer Abendtechnikum

Lehrgang Fachrichtung Tiefbau
 Wie uns der verantwortliche Schulleiter des Abendtechnikums Vaduz mitteilt, eröffnet die Schule am 30. April einen neuen Lehrgang der Fachrichtung Tiefbau. Da noch einige Plätze frei sind, können Anmeldungen noch entgegen genommen werden. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, dass erst in vier Jahren ein neuer Lehrgang ausgeschrieben wird.

Morgen in der
 Gymnasiumhalle:

Jubiläum

10 Jahre
 Handballmeisterschaft
 Die Gymnasiumhalle in Vaduz steht morgen Freitag ganz im Zeichen des Handball-Sports. Bereits zum 10. Mal wird eine interne Gymnasium-Meisterschaft durchgeführt. Insgesamt beteiligen sich 19 Mannschaften (Schulklassesteams) an dieser von der Turnleitung (Ossi Fischer) organisierten Meisterschaft. Beginn der Spiele ist um 8 Uhr.

Ihr Heizöl
 liefert Ihnen prompt,
 zuverlässig
 und preisgünstig
 Otto Rieser-Frick
 Balzers
 Telefon 075/ 4 16 90

Vaduz: Kampf dem Verkehrs-Chaos

Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses in unserer Residenz

(p.) - Die Landstrasse Schaan-Vaduz weist eine extrem hohe Belastung auf. So wurden bei der automatischen Zählschwelle im Mühleholz im Jahre 1978 5,9 Mio durchfahrende Fahrzeuge gemessen. Dies ergibt einen Jahresdurchschnitt von 16 190 Fahrzeugen/Tag mit einer maximalen Belastung von 21 000 Fahrzeugen/Tag bzw. 1623 Fahrzeugen/Stunde.

In Kenntnis dieser Sachlage hat die Regierung nach Ablehnung des Verpflichtungskredites für die Umfahrungsstrasse das Landesbauamt beauftragt, gemeinsam mit den Gemeinden Schaan und Vaduz strassenbauliche und verkehrstechnische Massnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses im Raume Schaan-Vaduz zu prüfen. Grundsätzlich führte dies zur Ueberarbeitung von Teilbereichen des Verkehrsplanes der beiden Gemeinden. Während in Schaan noch weitere Detailabklärungen notwendig sind, liegen für Vaduz verschiedene Projekte vor, die bereits die Zustimmung von Regierung sowie dem Vaduzer Gemeinderat gefunden haben und im Zusammenhange mit der Verkehrs-sanierung zu sehen sind. Im wesentlichen geht es dabei um die Erstellung von Stauspuren für die Linksabbieger, die Konzentration

des Fahrverkehrs auf eine Hauptachse im Zentrum von Vaduz und die Wegnahme der Fussgänger von der Fahrbahn. An Projekten liegen vor:

Kreuzungsausbau Landstrasse/Lochgasse, Abzweigung Landstrasse/Hintergasse, Spuraufweitung Herrengasse (BIL), Aeulestrasse, Adlerkreuzung und Lindenkreuzung.

Kreuzung Landstrasse/Lochgasse

Die Kreuzung ist wegen den unübersichtlichen Abbiegebeziehungen und den ungenügenden Sichtverhältnissen unfallträchtig. Das Projekt sieht eine Aufweitung der Landstrasse auf 3 Spuren mit Stauräumen für die Abbieger zur Lochgasse und Schimmelgasse vor. Ferner ist eine Fussgängerunterführung mit der Beziehung Lochgasse-Schimmelgasse eingeplant. Dadurch können die sonst notwendigen Trenninseln auf der Landstrasse entfallen und der Querschnitt kann mit 2mal 3,5 m für die Durchgangsspuren und 3,00 m für die Stauspur minimal gehalten werden. Die beiden abgehenden Strassen erhalten Tropfeninseln zur Regulierung des Verkehrsablaufes. Diese Massnahmen sollten eine Verflüssigung des Verkehrs und eine vermehrte Sicherheit für die Fussgänger bringen.

Es ist keine Lichtsignalanlage vorgesehen; es werden aber Rohre eingelegt, damit für später die Mög-

lichkeit der Signalregelung offen bleibt.

Die Auslösungsverhandlungen sind angelaufen und sollten den Baubeginn auf Herbst 1980 möglich machen.

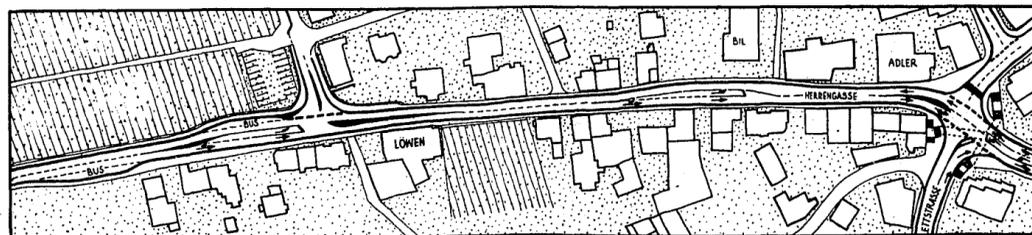
Abzweigung Landstrasse/Hintergasse

Im revidierten Verkehrsplan ist keine direkte Beziehung Herrengasse-Altenbach vorgesehen. Dadurch findet eine teilweise Verkehrsverlagerung über die Hintergasse-Egertastrasse nach dem Mitteldorf statt. Bei der Abzweigung Landstrasse/Hintergasse ist deshalb ebenfalls eine Spuraufweitung vorgesehen. Die Fahrbahnbreite wird analog dem Bereich Lochgasse ausgebildet (2mal 3,25 m und 3,00 m). Zugleich soll auf der Nordseite eine Bushaltestelle errichtet werden, damit der Postautohalt auf der Fahrbahn vermieden werden kann. Im Zuge dieses Ausbaues würden auch entlang dem Hotel Löwen beidseitig Trottoirs entstehen. Das Denkmalschutzobjekt «Hotel Löwen» erfordert ein Abrücken der Strasse nach der Gegenseite.

Das Projekt liegt in Varianten vor und kann nach Kontaktnahme mit den Eigentümern definitiv ausgearbeitet werden.

Spuraufweitung Herrengasse (BIL)
 Mit der Vergrösserung der Bank in

Fortsetzung auf S/3



Spital Vaduz

Auch im Provisorium
 eine Kostenersparnis

Der Umstand, dass der Krankenhausbetrieb in Vaduz auch während der Umbau- und Erneuerungsphase provisorisch aufrechterhalten wird, bringt dem Staat eine Kostenersparnis von mehr als 1 Mio Franken im Jahr. Denn die Zahl der Pflagetage ist trotz der provisorischen Verlegung ins Betagtenwohnheim um rund 20 Prozent auf 15 000 Pflage-tage im letzten Jahr angestiegen. Obwohl das Spital Vaduz an die Stiftung für das Alter eine jährliche Miete von über 200 000 Franken und eine noch höhere Summe für die Verpflegung aufzubringen hat, liegen die Kosten pro Pflage-tag nach wie vor knapp unter 100 Franken und damit erheblich unter den Ansätzen der benachbarten Vertragsspitaler. Bei Kosten von 99,70 Franken pro Pflage-tag fliessen rund 82 Franken an Einnahmen an das Spital zurück, so dass ein Defizit von unter 30 Franken pro Pflage-tag entsteht. Demgegenüber beträgt das Defizit, das unser Land für liechtensteinische Patienten an schweizerischen Vertragsspitalern pro Pflage-tag und Spital zwischen 107 und 120 Franken. Jeder liechtensteinische Patient der Grundversorgungsstufe, der sich heute in Vaduz statt an einem Vertragsspital der Nachbarschaft pflegen lassen kann, trägt erheblich dazu bei, dass hier vom Land Geld eingespart wird. Der Vorsitzende der Vaduzer Spitalbaukommission, Dr. Gert Risch, hofft, dass der Zuzug zum neuen Vaduzer Spital nach dessen Inbetriebnahme (Ende 1980) noch grösser sein wird.

Aus der Regierungssitzung:

Radar-Warngeräte

Entsprechender
 Verordnungsentwurf
 wurde genehmigt

An der Regierungssitzung vom Dienstag dieser Woche wurde ein Verordnungsentwurf über Geräte zur Störung von Strassenverkehrs-kontrollen genehmigt. Diese Verordnung beinhaltet ein Verbot von Geräten und Vorrichtungen, welche behördliche Kontrollen im Strassenverkehr erschweren, stören oder unwirksam machen, wie z. B. Radar-Warngeräte. Solche Geräte dürfen weder in Verkehr gebracht werden, noch dürfen sie in Fahrzeugen mitgeführt oder an Fahrzeugen befestigt oder sonst verwendet werden. Uebertretungen dieser Vorschriften werden vom Gericht mit Arrest bis zu drei Monaten oder mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Franken bestraft. Verboten ist auch das Herstellen, Einführen, Anpreisen sowie das entgeltliche oder unentgeltliche Abgeben und Ueberlassen solcher Geräte.

Gesundes Wachstum

Zum Geschäftsbericht 78
 der BIL

In steter Anpassung an die Gegebenheiten des Marktes und des zur Verfügung stehenden Potentials vermochte die Bank in Liechtenstein im Berichtsjahr 1978 ein gesundes Wachstum aufrechtzuerhalten. Dies zeigt sich deutlich in der Entwicklung der Bilanzsumme, die um rund 10 Prozent auf 1.142 Milliarden Franken anwuchs. Die BIL erwirtschaftete — trotz der extremen Zinsbaisse im Schweizerfranken-Gebiet — einen Gewinn von über 8 Mio Franken, was gegenüber dem Vorjahr eine geringe Zunahme von 1,37 Prozent entspricht. Mehr über die Geschäftstätigkeit der BIL auf Seite 5.

Derby
 SCHAANWALD

Ab heute grosses Sportquiz